

B2B mit Shopify Plus

Shopify Plus kennt neben Endkunden auch **Unternehmen** mit mehreren Ansprechpartnern, eigenen Adressen und Zahlungszielen. Ist B2B eingeschaltet, überträgt FINN.ghost die SelectLine-Kunden als Unternehmen statt als einzelne Kunden.

Die Umschaltung erfolgt über eine Einstellung. Sie verändert das Verhalten des Kundenexports vollständig — vorher angelegte Einzelkunden bleiben unberührt im Shop stehen.

Was aus einem Kunden wird

Im Shop	Aus der SelectLine
Unternehmen	Kunde, Name aus Firma oder Nachname
Externe ID	Kundennummer
Steuernummer	USt-IdNr.
Rechnungsadresse	Adresse des Kunden
Lieferadresse	Standardlieferadresse, sonst Rechnungsadresse
Kontakte	CRM-Adressen zur Hauptadresse des Kunden
Metafelder	Extrafelder des Kunden

Pflichtangaben

Straße und Land sind Pflicht, außerdem Firma oder Nachname. Fehlt eines davon, bricht der Export dieses Kunden mit einer Meldung ab.

Kontakte und Rollen

Jede CRM-Adresse zur Hauptadresse des Kunden wird ein Firmenkontakt. Erforderlich sind E-Mail sowie Vor- oder Nachname; andere werden übersprungen und im Protokoll vermerkt.

Die Rollen setzt FINN.ghost so:

Rolle im Shop	Wer
Location admin	der Standardansprechpartner des Kunden
Ordering only	alle weiteren Kontakte

Der Standardansprechpartner wird zusätzlich als Hauptansprechpartner des Unternehmens gesetzt.

Ist der Kunde inaktiv oder das Kundenkennzeichen nicht gesetzt, werden allen Kontakten die Rollen **entzogen**. Die Kontakte bleiben bestehen, können sich aber nicht mehr anmelden und nicht mehr bestellen. Das ist der Weg, einen B2B-Kunden zu sperren.

Entfallene Kontakte

Wird eine CRM-Adresse in der SelectLine gelöscht, räumt FINN.ghost im Shop auf:

- Kontakt **ohne** Bestellungen: wird gelöscht.
- Kontakt **mit** Bestellungen: behält den Datensatz, verliert aber alle Rollen.

Damit bleibt die Bestellhistorie erhalten und der Zugang ist trotzdem entzogen.

Wenn die E-Mail schon vergeben ist

Existiert im Shop bereits ein Endkunde mit derselben E-Mail-Adresse, kann kein neuer Firmenkontakt entstehen. FINN.ghost erkennt das, sucht den bestehenden Kunden und **verknüpft** ihn als Kontakt mit dem Unternehmen.

Einkaufserlebnis

Drei Einstellungen bestimmen, wie B2B-Kunden im Shop bestellen:

Bestellung als Entwurf

Der Warenkorb wird nicht direkt zur Bestellung, sondern zu einem Bestelltentwurf, der erst geprüft und freigegeben wird.

Lieferadresse bearbeitbar

Legt fest, ob der Kunde beim Bestellen von der hinterlegten Lieferadresse abweichen darf.

Zahlungsbedingungsvorlage

Die Shopify-Zahlungsbedingungsvorlage, die für das Unternehmen gilt — etwa „Zahlung innerhalb 30 Tagen“.

Bestellungen von Unternehmen

Bei B2B-Bestellungen entfällt die Prüfung auf vollständige Bezahlung, weil mit Zahlungsziel gearbeitet wird.

FINN.ghost übernimmt zusätzlich:

- die **Rechnungsadresse des Unternehmensstandorts** anstelle der Adresse aus der Bestellung
- die **Steuernummer** des Standorts, was die Kontengruppe für EU-Ausland beeinflusst
- den **Ansprechpartner** im Beleg, ermittelt über den Firmenkontakt der Bestellung

Ist der Kunde in der SelectLine inaktiv oder das Kundenkennzeichen nicht gesetzt, wird die Bestellung **nicht** importiert. Im Protokoll steht der Hinweis, dass der Kunde inaktiv ist. Das verhindert, dass gesperrte Kunden über den Shop weiter bestellen.

Weiter

[Bestellungen](#)

Created 2026-08-19 15:46:51 UTC by API

Updated 2026-08-19 16:03:55 UTC by API